

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XIX. 1875. Heft II.]

Drei neue europäische *Pterostichus* Bon.

1. *Pterostichus incultus*: *Niger, thorace subquadrato, basin versus leviter angustato, basi utrinque leviter plicato lineisque 2 (exteriore basali, interiore fere basali) impresso, subtiliter punctulato, elytris parum convexis, interstitio tertio punctis 3—4 irregularibus impresso.* — Long. 12—13½ lin.

Balkan (Rhilo Dagh).¹⁾

Wenig kürzer, merklich schmäler als *Pt. Panzeri* und ihm wohl zunächst verwandt, die Thoraxbildung jedoch wesentlich verschieden, der Seitenrand des Halsschildes hinten nicht aufgebogen, sondern mit einer gleichmäßig breiten Randlinie, an der Basis neben dem Rande mit einer leichten erhabenen Längsfalte, welche innen von einer mäßig stark vertieften Linie begrenzt ist, auf welche eine zweite, etwas weiter nach hinten liegende folgt; zwischen ihnen ist der Hinterrand leicht punktirt, in der Mitte glatt. Taster rothbraun, an der Spitze heller. Fühler etwas kürzer und feiner als bei *Panzeri*, sonst ähnlich, Glied 3 gestreckt. Kopf mit zwei wenig tiefen Stirneindrücken. Thorax wenig breiter als lang, hinter der Mitte nach hinten allmälig leicht verengt, mit kräftig abgesetzter Randlinie, vor der Mitte schwach gerundet, Hinterecken scharf rechtwinklig, jedoch nicht vortretend. Flügeld. wenig breiter als das Halssch., etwas weniger flach als bei *Panzeri*, der Seitenr. schmäler abgesetzt, die Streifen weniger kräftig, die äußern merklich schmäler, der 3te Zwr. mit 3—4 unregelmäßig vertheilten Punkten; die Streifen 1 u. 2 laufen fast gleichstark bis zur äußersten Spitze, wo sie sich untereinander und mit dem 7ten verbinden. Der Seitenrand ist vorn kaum aufgebogen, die großen Punkte längs desselben sind zahlreich.

2. *Pterostichus ignitus*: *Supra cupreo-aeneus, interdum vi-ridi-aeneus, cupreo-micans, thorace quadrato, lateribus haud expla-natis, margine laterali punctis 2 (subapicali et medio) instructo, basi bistriata, elytris brevioribus, punctato-striatis, pedibus nigris.* — Long. 11—12 Mm.

Balkan (Rhilo Dagh, Haberhauer).

Durch kurze Gestalt und lebhaft kupferfarbige oder grüne

¹⁾ Ein anderer hübscher *Pterostichus*, eine *Nebria* etc. von derselben Localität wurden von H. v. Rottenberg (Berl. Ent. Zeitsch. 1874. S. 325—330) beschrieben.

Oberseite mit feurig kupfrigem Anflug sofort als naher Verwandter des *Pt. metallicus* kenntlich, der Thorax aber merklich schmäler u. länger, an den Seiten nicht verflacht, diese vor der Basis etwas mehr eingeschnürt, wodurch die H. ecken schärfer hervortreten. Von den beiden eingedrückten Linien jederseits an der Basis läuft die innere nur bis zum queren Längseindruck, hinter dem die Oberfläche meist leicht gerunzelt ist. Neben dem Seitenrande befindet sich außer dem grösseren Punkte unweit der V. ecken ein zweiter, sehr charakteristischer, in der Mitte. Taster dunkler, kürzer, kräftiger, deutlicher abgestutzt als bei *metallicus*. Fühler ebenfalls etwas kürzer, Kopf ähnlich, Flügeld. deutlicher gestreift, die Streifen, namentlich die inneren, fein punktirt, 2 hinter der Mitte, 3 vor der Mitte mit einem grösseren Punkt, 1 etwas weiter von der Naht entfernt als bei *metallicus*, Randpunkte zahlreich. Unterseite des Thorax und der umgeschlagene Rand der Flügeld. mit leichtem grünlich kupfrigem Metallschimmer, Hinterleib schwarz.

3. *Pterostichus olympicus*: *Piceo-niger*, *convexusculus*, *breviusculus*, *labro leviter emarginato*, *capite lineis 2 perspicuis sed haud profundis*, *thorace basi constricto*, *utrinque stria basali exteriore nulla*, *interiore profunda*, *longiuscula*, *elytris subtiliter striato-punctatis*, *interstitio suturali secundo multo angustiore*, $8^{\circ} \cdot 7^{\circ}$ vix angustiore, 9° basi et pone medium punctis magnis impresso, 10° marginali subreticulato. — Long. 12 Mm. — Vom Olymp.

Einem *Molops* aus der Verwandtschaft des *terricola* täuschend ähnlich, in Schaum's Sammlung auch unter dieser Gatt. steckend, aber durch die Streifen der Flügeld. sofort als Nicht-*Molops* zu erkennen und hier zu *Pterostichus* gestellt, unter denen er in die Nähe von *melas* zu placiren wäre.

Oben mehr pechschwarz, Fühler, Beine, Unterseite mehr pechbraun. Kopf u. Thorax fast ganz wie bei *Molops terricola*, letzter jedoch vor der Basis nicht ganz so stark eingezogen, die Ausrandung an den H. ecken also merklich schwächer, oben an der Basis neben den H. ecken ohne Längseindruck (ähnlich wie bei *Pter. melas* var. *incommodus* Schaum), dagegen weiter nach innen mit einer ziemlich langen, stark vertieften Linie, zwischen den beiden Linien mit einer leichten Quervertiefung, ohne jede Pktirung. Fühlerglieder-Proportionen wie bei *Molops*, Gl. 3 merklich länger als 2, glatt, etc. Clypeus kaum ausgerandet; zwei nach hinten convergirende Längseindrücke, die an der Basis der Mandibeln beginnen sind deutlich; es sind aber keine eingegrabene Striche, wie bei *Molops*; im

Uebrigen zeigt der Kopf wenig Vertiefungen etc. Die Flügeld. sind etwas länger und seitlich weniger gerundet als bei *terricola*, fein gestreift, die innern Streifen deutlich punktiert, Streif 2 mit 2 grösseren Punkten hinter der Mitte, Zwr. 7 u. 8 vorn gleichbreit, 8 hinter der Mitte verschmälert, 7 nicht, Zwr. 9 an der Basis mit 3, hinter der Mitte mit 9 ziemlich dicht nebeneinander liegenden, grösseren Punkten. Beine ähnlich gebaut wie bei *Molops*, Vordertarsen des ♂ stark erweitert, Füsse oben kahl.

Mein Ex. stammt aus der Schaum'schen Sammlung und wurde wahrscheinlich von Dr. Krüper aufgefunden.

Feronia rebellis Reiche (Ann. Soc. Ent. Fr. 1855. p. 621) vom Peloponnes scheint sehr ähnlich zu sein, ist aber nur 10 Mm. lang und besitzt nach der Beschreibung nicht ein an der Basis deutlich eingeschnürtes Halsschild, sondern der Seitenrand bildet einen kleinen vorspringenden Zahn gegen den stumpfen Winkel („angulis posticis obtusis, denticulatis“).

Feronia molopina Chaud. (Abeille V. p. 245) von Constantinopel, 12 Lin. lang, vergleicht der Autor nur mit der sehr nahe verwandten *Wiedemanni* Chaud., deren Vaterland ebenso wenig angegeben ist, als der Ort wo sie aufgestellt ist. Das ist für denjenigen, der schnell Arten beschreiben will, allerdings sehr bequem, aber noch viel unbequemer für alle die, welche nach der Beschreibung bestimmten wollen und nach der *Fer. Wiedemanni* suchen müssen; ich habe dies im Gemminger-Harold'schen Catalog vergeblich gethan und kein sicheres Urtheil über die *molopina* erhalten, die auf 11 Linien mit 12 plus und 7 moins von der sehr verwandten *Wiedemanni* unterschieden wird.

G. Kraatz.

Feronia (Lagarus) Ehrhartii Nowicki (Beschreibung neuer Käfer Krakau 1873. p. 3) sah ich in der Sammlung des H. Erber in Wien, der den Käfer in Calabrien entdeckte; ich vermutete in dem, durch seinen kleinen Kopf leicht kenntlichen Käfer sofort den *Lagarus inquinatus* Sturm, und finde meine Vermuthung durch den Vergleich der Beschreibung bestätigt, in welcher er mit dem *inquinatus* gar nicht verglichen wird; derselbe erhält dadurch bereits seinen fünften Namen; ich besitze ihn aus Griechenland; der bis Syrien verbreitete deutsche Käfer hat somit eine weite geographische Verbreitung, scheint aber doch sehr selten zu sein.

G. Kraatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift](#)
[\(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Drei neue europäische Pterostichus Bon. 417-419](#)